



Fotoprotokoll  
15. November 2018

# Integrationskonferenz für den Stadtbezirk West

## Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken

Moderation:  
Axel Jürgens, Peters & Helbig GmbH, Essen

15. November 2018

# **Integrationskonferenz für den Stadtbezirk West**

## **Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken**

## **Integrationskonferenz Stadtbezirk West** **„Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“**

---

### **Zielsetzung**

- **Aktivitäten in den Quartieren bündeln**
- **effektiver Informations- und Erfahrungsaustausch**
- **einen Beitrag zum gesamtstädtischen Integrationskonzept leisten**

15. November 2018

## **Integrationskonferenz Stadtbezirk West** **„Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“**

---

### **Programm**

**17:30 Begrüßung**

*Annette Berg, Beigeordnete für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration*

**Überblick zum Ablauf**

*Moderator Axel Jürgens*

**Einführung**

*Uwe Gerwin, Leiter des Referates Zuwanderung und Integration*

**Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk**

*In kleinen Gesprächsgruppen*

**Themensammlung**

*zu Handlungsbedarfen im Bezirk*

**Bearbeitung der Themen**

*In parallelen Gesprächsgruppen*

**Präsentation der Ergebnisse**

*Austausch und Vernetzung*

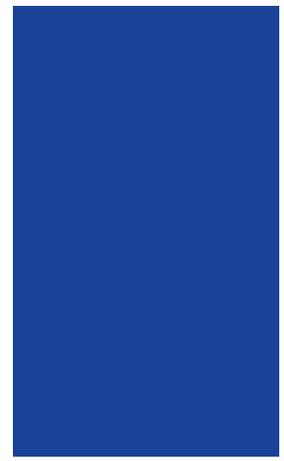
**Nächste Schritte**

*Im Plenum*

**bis  
20:30 Abschlussrunde**

Pausen werden gemeinsam mit den Teilnehmenden vereinbart.

**Moderation: Axel Jürgens, PETERS & HELBIG GmbH**



## Begrüßung

Annette Berg,  
Beigeordnete für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration



**Grußwort für die Integrationskonferenz  
„Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“  
im Stadtbezirk West am 15.11.2018**

Sehr geehrte Damen und Herren,

es freut mich sehr die heutige Integrationskonferenz im **Stadtbezirk West** als Dezernentin für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration der Stadt Gelsenkirchen zu eröffnen.

Gelsenkirchen, unsere Stadt, ist ein bunter und vielfältiger Ort. Das kann gar nicht anders sein, denn Zuwanderer aus ganz unterschiedlichen Ländern und Regionen haben unsere Stadt mit aufgebaut und mit geprägt. Darum leben heute Menschen aus über 150 Nationen bei uns, Frauen und Männer, Kinder und Senioren, in ganz verschiedenen Lebenslagen, oft mit sehr unterschiedlichen Lebensentwürfen. Aber in aller Regel leben sie mit- und nicht nebeneinander. Und dieses Miteinander gilt es, weiter zu pflegen und zu unterstützen.

Gelsenkirchen ist Dank der Zuwanderung wieder eine wachsende Stadt. Der allgemeine Anstieg von Einwohnern ist auch für die Stadt Gelsenkirchen eine Herausforderung. Neue Projekte mussten flexibel und spontan geschaffen werden. Die Stadtgesellschaft mit ihren Integrationsherausforderungen verändert sich im stetigen Wandel, wodurch sich immer wieder neue Handlungserfordernisse ergeben. Das Gute ist aber, dass Gelsenkirchen auf eine jahrelange und gute Integrationsarbeit zurückblicken kann.

Mir ist es persönlich wichtig, dass wir uns heute gemeinsam darüber austauschen, wie Integration in unserer Stadt, Ihrem Bezirk, Ihrem Stadtteil gelingen kann und wir gemeinsam den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken können.

Es soll hier und heute darüber diskutiert werden, welche Bedarfe und Herausforderungen in ihrem Stadtteil bestehen. Sie erhalten die Gelegenheit zum Austausch, um zusammen Lösungsansätze auf Augenhöhe entwickeln zu können.

Durch die Vielfalt in diesem Stadtbezirk haben wir jede Menge Potenziale. Wir haben diese gemeinsam in diesem Stadtbezirk vergrößert und zu Tage gebracht. Wenn man den Gelsenkirchenerinnen und Gelsenkirchener zuhört, mit ihnen Ideen diskutiert und gemeinsam die Umsetzung überlegt, dann zeigt sich sehr schnell, welches enorme Potenzial in dieser Stadt und ihren Menschen steckt. Dies können und wollen wir nutzen!

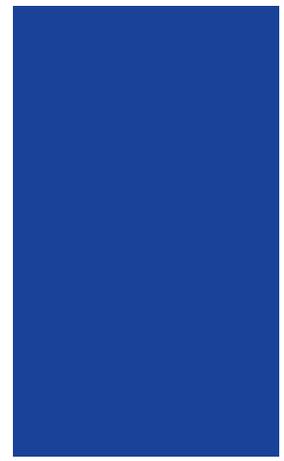
Meine Damen und Herren,

Wir wollen in Gelsenkirchen vorleben und aufzeigen, wieviel Chance und Reichtum in Vielfalt liegt. Daher braucht unsere Gesellschaft Ihr Engagement – Ihre Stimme, Ihre Erfahrung, Ihre Mitarbeit!

Ich bin gespannt auf Ihre Eindrücke, Vorschläge und Ideen. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche.

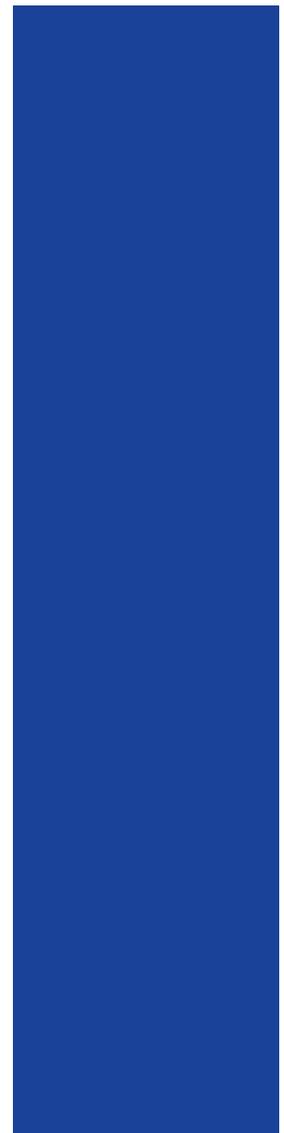
Ein herzliches Glück-Auf!

Es gilt das gesprochene Wort



## Einführung

Uwe Gerwin,  
Leiter des Referates Zuwanderung und Integration



## **Integrationskonferenz West**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen zur ersten Integrationskonferenz für den Stadtbezirk West, also für die Stadtteile Horst und Beckhausen, mit dem Titel „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“ an diesem Donnerstagabend in der Gesamtschule Horst. Ich freue mich sehr, dass so viele gekommen sind. Es macht aber auch deutlich, wie viel Diskussionsbedarf in diesem Thema aber auch liegt.

### **Warum diese Veranstaltung?**

Die Gestaltung des Miteinanders (in Vielfalt) ist eines der Schlüsselthemen in Gelsenkirchen. Gerade die aktuellen Diskussionen in Bund, Land und auch hier in unserer Stadt, letztendlich auch in Horst, verdeutlichen, wie wichtig es ist, eine klare Haltung einzunehmen und mitein-ander in den Austausch über unser Zusammenleben zu kommen.

Und weil Integration eine Aufgabe der ganzen Stadtgesellschaft ist, nicht von einem städtischen Ressort oder einem Verband allein bewältigt werden kann, haben wir breit eingeladen, um mit Ihnen den Dialog aktiv weiterzuführen.

Denn es ist ja nicht so, als ob wir bislang in der Stadt nicht über Integration diskutiert und vieles geleistet hätten. Nein, gerade Gelsenkirchen ist eine Stadt, die das seit Jahrzehnten engagiert und kompetent tut - und dies, so meine Meinung, wahrlich nicht schlecht.

Vieles haben wir auch gemeinsam erreicht: Gelsenkirchen fängt nicht bei Null an, es existieren gute Konzepte, die gemeinsam entwickelt worden sind und eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten in allen möglichen Bereichen:

Anfangen von Sprachförderangeboten in Kindertageseinrichtungen, über eine breite Landschaft von Sprach- und Integrationskursen,

es gibt gemeinsame Feste,

die Arbeit der Migrantenselbstorganisationen ist nicht mehr wegzudenken,

die Abiturquote von Jugendlichen mit internationaler Erfahrung steigt stetig,

Menschen mit Migrationshintergrund sind als Kollegen und Kolleginnen in Bildungseinrichtungen und Behörden mittlerweile selbstverständlich,

in der Lokalpolitik sind Menschen mit internationaler Erfahrung als Stadtverordnete engagiert.

Es existieren mehrere Internationale Unternehmerverbände, das nachbarschaftliche Zusammenleben im Stadtteil, in Vereinen, im kulturellen Bereich ist oft selbstverständlich geworden, in den Straßenbahnen und Bussen mischen sich die Sprachen in jeder Beziehung.

In fast allen Bereichen der Stadtgesellschaft spielt die Herkunft keine große Rolle mehr. Entscheidend ist, dass wir alle Gelsenkirchener sind.

Doch gerade die Neuzuwanderung seit 2013 mit dem Armutszuzug aus Bulgarien und Rumänien und den Geflüchteten, die politischen Entwicklungen in der Türkei und die damit verbundenen Auswirkungen auf unser Zusammenleben hier vor Ort machen es erforderlich, Haltungen, Strategien und Maßnahmen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Aktuell haben wir in der Gelsenkirchener Verwaltung drei „verschiedene“ Konzepte, die alle ihre jeweilige Berechtigung hatten, nun aber zusammenzufügen und - mit Ihnen gemeinsam - auch neu zu justieren sind: ein Integrationskonzept des ehemaligen KIGE, eine Handlungskonzept EU-Ost sowie ein Konzept zur Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen.

Unser neues Referates will diese drei Themen nun gemeinsam mit Ihnen zusammenführen.

Wir sollten beraten, wie wir die Chancengerechtigkeit für alle Gelsenkirchener weiter forcieren und nicht davon ablassen.

Zudem sehen wir es als unsere Aufgabe an, in den Stadtteilen auch für Plattformen der Kommunikation, der Gespräche und des gemeinsamen Tuns zu sorgen.

Menschen der verschiedensten Herkünfte, die doch Nachbarn sind, sollen die Möglichkeit haben, ihr Zusammenleben vor Ort zu gestalten, sich aber auch einmal zu streiten, wenn es Not tut.

### **Was ist unsere Haltung?**

Aladin El Mafaalani schreibt in seinem Buch „Das Integrationsparadox“ dass das „Zauberwort“ Integration von uns Profis zur Präzisierung oft unterteilt wird in Begriffe, wie strukturelle Integration, kulturelle Integration, emotionelle Integration usw. und sozialwissenschaftlich über Seiten seziert wird. Daher beschreibt er es dann auch bildlich:

Immer mehr und immer unterschiedlichere Menschen sitzen gemeinsam an einem Tisch und wollen auch ein Stück vom Kuchen, Migranten der 3. und 4. Generation wollen gar mitentscheiden, welcher Kuchen auf den Tisch kommt und die Tischregeln mitgestalten.

Unsere Aufgabe ist es meines Erachtens, die Tafel so groß und einladend zu gestalten, dass auch Platz für jeden ist, der mit am Tisch sitzen will.

Es ist unsere Aufgabe, die Voraussetzungen zur Teilhabe zu schaffen und zeitgleich den Diskurs über die Tischsitten und Kuchen auf dem Tisch zu führen.

Letztendlich funktioniert so Demokratie.

Und Integration gelingt in Deutschland ziemlich gut, so formuliert es Aladin El Mafaalani,

und führt gleichzeitig weiter aus, dass eine gelingende Integration ja nicht gleichbedeutend ist mit einem harmonischen und einvernehmlichen Zusammenleben. Gerade eine steigende Chancengerechtigkeit bedingt Aushandlungen und Diskurse. Die zentrale Folge gelungener Integration ist also auch erhöhtes Konfliktpotenzial. Davor sollten wir keine Scheu haben, sondern dies selbstbewusst angehen.

### **Was sind denn aber Grundzüge unseres Integrationsverständnisses ganz konkret?**

Unsere Vision ist eine Stadt, die Unterschiede und Vielfalt akzeptiert, die eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben für alle ermöglicht, unabhängig von Alter, Herkunft oder Handicap.

Das bedeutet für mich konkret:

- Gelsenkirchen sagt Willkommen  
zu Menschen aus mehr als 100 verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen
- Gemeinsame Werte sind die Basis  
wir haben mit dem Grundgesetz ein gemeinsames und verbindliches Wertesystem
- Integration liegt in der Verantwortung aller  
und ist Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft
- Integration ist ein dauerhafter und wechselseitiger Prozess,  
Es braucht Begegnung und Dialog. Dabei sind wir offen, interessiert und akzeptieren Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Integration braucht Nachbarschaft
- Integration ist Wandel und Lernen  
Immer wieder müssen wir prüfen, was wir tun und an aktuelle Gegebenheiten anpassen.
- Chancengleichheit sichert den sozialen Frieden  
Sprache, Bildung und Arbeit sind die zentralen Schlüssel. Nur auf der Basis von Chancengleichheit ist sozialer Frieden in einer Stadtgesellschaft zu sichern.
- Es ist normal verschieden zu sein  
Kulturelle und religiöse Vielfalt werden als Bereicherung erhalten und gefördert.

### **Was wollen wir erreichen?**

Um also dieser Vision ein Stück weit näher zu kommen, müssen wir daran arbeiten, die Teilhabemöglichkeiten der Menschen in den Bereichen Bildung, Arbeit und gesellschaftl. Mitwirkung zu stärken, ihnen einen Stuhl an den Esstisch stellen.

Wir laden sie ein, gleich vor allem aus Ihrer Sicht zusammenzutragen, was wir tun müssen, damit wir alle in Horst und Beckhausen „an einem Tisch sitzen“. Denn hier im Stadtteil kristallisiert sich Integration/das Miteinander: in den Kindertageseinrichtungen, den Schulen, auf der Arbeit, im Jugendhaus, den Supermärkten, in der Wohnsiedlung, im Seniorenzentrum, auf der Straße, im Bus.

Wie sieht es denn aus mit dem Miteinander in Horst und Beckhausen:

Horst 20.170 Einwohner

21 % nichtdeutsch

535 Bewohner aus EU-Ost 2,6% (Gesamtstadt 2,8%)

Beckhausen 14.400 Einwohner

12,2 % nichtdeutsch

Weitere Informationen auf den Plakaten.

Doch das sind nur einige Zahlen. Uns ist Ihre Sicht auf das Quartier wichtig:

- Wie müssen wir unser Zusammenleben gestalten?
- Was müssen wir gemeinsam tun, damit wir weiterhin selbstbewusst sagen können „Gelsenkirchen kann Integration?“

Ich freue mich wirklich sehr, dass Sie heute dabei sind, um miteinander den Tisch für uns zu decken.

Herzlichen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort



**Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk**  
in kleinen Gesprächsgruppen



## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Gesamtschule Horst !
- KOB funktioniert GUT
- Es gibt auch gute Wohnbezirke
- „Wir in Horst!“
- Präventionsrat
- Weihnachtsmarkt
- App „GEmeldet“

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Zweite und dritte Generation  
→ Beachtung von Regel
- Sprachförderung EU-Ost
- Markenstr. 44
- Müllprobleme - Ratenlage
- Sperrmüll
- Aufklärung
- Coaching

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Vereine und Organisationen anzusprechen!
- Kontakt Moschee Stadtverwaltung

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Integration im schulischen Kontext
- Kita-Plätze
- vielfältige Feste/Angebote

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Sprache
- generationsübergreifende Sprachförderung
- Mediation zwischen den Kulturen
- Vorbehalte abbauen zwischen den Kulturen
- politische Haltungen austauschen können
- persönliche Kontakte / ~~förderung~~ Vorstellung
- Transparenz der Angebote
- Ausbeutung  
versteckte Strukturen

DIALOG

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Toleranz
- gegenseitiger Respekt
- Räume schaffen für Austausch
- gegenseitige Neugier
- sprachliche + inhaltliche Verständigung
- Vertrauen schaffen durch erste Hilfsangebote  
(erst geben / dann nehmen)

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- es gibt hier viel Vielfalt
- gute Nachbarschaft, nahezu familiär
- bodenständige Menschen
- engagierte Bürger
- offene junge und interkulturelle Menschen
- aktive Sportvereine

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- viele können nicht genug Deutsch
- man ist sich manchmal so fremd, dass ein Verständnis nicht möglich ist
- wenig Informationsaustausch
- fehlende Regelklarheit
- Toleranzentwicklung
- ~~§~~ Offenheit und wertfreie Naurier

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Begegnungs(orte) schaffen
- Information geben
- in der Auseinandersetzung mit dem neuen ruhig bleiben
- Kommunikation

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Förderung von Schulkindern  
→ u.a. Nachhilfe (Schulisch u. außerschulisch)  
"Die Schule in Horst läuft gut."
- Begegnungsmöglichkeiten im privaten und interkulturellen Bereich  
z.B. Tag der "offenen Mascheen"
- "Kümmerer und Brückenbauer" im Stadtteil ("weiß über offene Besheit")
- Kulturelle Angebote  
(Nordsteintal, Schloss Horst, Stadtteilbibliothek)
- Einkaufsmöglichkeiten
- Markt

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Müllprobleme  
(viele Ecken betroffen)  
(wilde Müllkippen)
- Leerstand von Wohnungen  
(z.T. verfallen)
- "Ordnung im Stadtteil"  
z.B. Ansträume, soziale "Brennpunkte"
- Unzufriedenheit, Frust

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Kommunikation, Austausch → aufeinander zugehen
- Multiplikatoren, "Aufklärung" → Lotsen  
• Ordnung & Regeln einhalten
- Dialog - Meinungs austausch  
→ Akzeptanz, "Starkkultur"
- "Hilfe zur Selbsthilfe" → Unterstützung
- Zufriedenheit durch: Beschäftigung, Bekämpfung der "Armut"  
→ alle an einem Strang ziehen

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Sport  
Feste  
kultureller Austausch  
frühkindliche  
Förderung

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

subjektives  
Sicherheitsgefühl  
Heimatgefühl  
stärken  
Sprache (einschließende)  
Verbesserung des  
subjektiven Sicherheits-  
gefühl  
Integrationshelfer (-mittler)

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

Lächeln      WIR - Gefühl  
Sichtbarkeit von gelungener Integration  
Gewähr leisten  
Bildung & Förderung  
↳ Demokratie PDD

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- x Integration in Kitas
- x Integrationsarbeit an der GS Horst
- x St. Martin in der kath. Kirche
- x Begegnungsorte für Ki+Jc vorhanden
- x Sport

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- x Begegnungsorte für Ältere
- x einseitige Redensarten
- x mehr Begegnung/Austausch für BürgerInnen
- x Zusammenarbeit der Abteine verbessern
- x mangelnde Information
- x Sprachbarrieren
- x Haltung

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- x offene Angebote
- x Anlaufstellen
- x Beratungsstellen besser nutzen
- x „Biodiversität“ feiern Fest mit Migranten
- x neue Wege der Solidarität erfinden
- x Aufklärung über Sitten u. Bräute

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- Viele Angebote von verschied. Trägern *Kommunikation*
- kurze Wege (Horst!)
- „Man kennt sich“
- Wohlfahrtsträger / Kirche / Mischgute Angebote

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- Bevölkerungsgruppe (EU-Ost) keine Kommunikation
- Mehr Hilfe von Stadtverwaltung um „in eine Richtung“ zu gehen
- Sprachkurse für alle Migranten (nicht nur Flüchtlinge) mit Kinderbetreuung
- Schule (GSH) insbesondere für Bürger aus Horst
- Gerechtigkeit Arbeit/lohn → Dämpfung Löhne
- Sauberkeit im Stadtteil (Horde / Blätterlaub) → Kontrolle Fachkommission → Hausbesitzer !!

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Gemeinsam mit allen - für alle
- Aufklärung über Leistungen (nach dem Motto „wie bringen nichts“)
- Bildung & Teilhabe kostenfrei → Gleichheit / Gerechtigkeit
- Gegenseitige Bereitschaft für gute Nachbarschaft

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

Zusammenarbeit Kitas + Schulen  
Gemeinsam länger lernen  
Schule gesamt ok  
hoher Freizeitwert  
Ge-meldet

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

Markenstraße Sicherheit  
Vermittlung  
Problemhäuser  
Schulpflichtüberwachung  
mehr Überwachung / Streifen  
Sprachförderung  
Verbindlichkeit bei Projekten  
Mehr Personal in Schulen,  
sozialer Einrichtungen

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

Förderung der sozialen Kompetenz auf beiden Seiten  
Gespräche mit EU-Osteuropaer der Basis  
Zielsetzungen festlegen  
Klare Konzepte

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- aktive Beiträge an den  
Klubs + Schulen: gelebte Integration
- immer noch "gesunde  
Mischung"
- manche gute Nachbarschaft

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- mehr lösungsorientierte  
Kommunikation: Vorurteile entlarfen...
- Transparenz der Zuständigkeiten: Netzwerke bilden
- mehr Begegnungsformate
- qualifizierte Kümmerer
- regelmäßige öffentliche  
Konferenzen/Konferenzen

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Aktives Einladen der betroffenen Bevölkerungsgruppen:  
→ miteinander reden nicht über einander!
  - Zugangsbarrrieren abbauen
  - Formate zur Förderung der gegenseitigen Wertschätzung
  - Mehr Anreize für bürgerschaftliches Engagement
- Aufklärung  
+  
Begegnung

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Austausch zu Entwicklungen im Stadtbezirk

#### Was läuft gut bei uns im Stadtbezirk...

- ausgeprägtes WIR-Gefühl
- Hausgemeinschaften unterschiedlicher Nationalitäten läuft gut
- Akzeptanz
- starke Sportvereine [A08]
- Kooperationen

#### Wo sehen wir Handlungsbedarfe...

- öffentliche Plätze  
→ Presse / Medien
- Kommunikation
- Problemzonen kontrollieren
- Haus der Begegnung für Bürger & Jgd.
- gleiche Augenhöhe (Respekt)
- Polizei-Präsenz (Ausländer?)

#### Worauf kommt es bei der weiteren Integrationsarbeit besonders an...

- Einbeziehung aller Akteure bes. Vereine / Ehrenamt
- stärker politische Diskussionskultur
- Gesamt-Strategie im Bereich Sozialpolitik
- objektive Presse
- weg von Projekten → kontinuierliche Förderung



**Themensammlung**  
zu Handlungsbedarfen im Bezirk



## Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

### Themensammlung

1

Thema

ein einladendes offenes  
Stadtteilzentrum  
(Community-Center)

Initiator\*in **Thomas Grohe'**  
Interessent\*innen

Wozu wünschen Sie heute den Austausch...  
Was ist Ihnen wichtig...

2

Thema

Wir-Gefühl stärken  
(Beheimatung?)

Initiator\*in **Davut Tekin**  
Interessent\*innen

7

Thema

Müll beseitigen  
wie kann das Thema  
vermittelt werden?

Initiator\*in **Wilfried Heide**  
Interessent\*innen

8

Thema

Was ärgert Ausländer  
in Hant 2

Initiator\*in  
Interessent\*innen

## Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

3

Thema

Hilfen bei  
der Bürokratie...

Initiator\*in

Interessent\*innen

Herr Hagedorn / Herr Pahl

4

Thema

Netzwerk im Stadtteil!

Initiator\*in

Interessent\*innen

Abbas Mordani

9

Thema

Wie beginnt man den Nachbar-  
schaftsdialog mit den neu  
Zugezogenen?

Initiator\*in

Interessent\*innen

Wolfram Schneider

10

Thema

Unsere BürgerInnen werden politisch  
nicht durchgesetzt, Was ist zu  
ändern.

Initiator\*in

Interessent\*innen

L. Stopka

## Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

5

Thema



Miteinander reden!

- Kennenlernen
- Informationen zu Geschichte
- Vorurteile klären

Initiator\*in

Interessent\*innen

6

Thema



Frauenfrühstücke

Initiator\*in E. Grotz

Interessent\*innen

Thema



Wie können wir  
Frauen mit Migrations- und  
Fluchterfahrung die  
Sprach- und Berufstätigkeit  
näher bringen. Was brauchen  
Sie?

Initiator\*in

Interessent\*innen

Thema



Wie informiere ich  
die Zielgruppe über  
Angebote o Möglichkeiten?  
\*oder Verteiler (richtig)

Initiator\*in Carina Rullmann

Interessent\*innen



# Bearbeitung der Themen in parallelen Gesprächsgruppen



1

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

**Thema:** Community-Center



**Kurz:** Was ist die Herausforderung / das Problem

ein multifunktionsfähiger Raum (Haus), in dem alles an Kultur, Bildung, Freizeit, Spiel, ... stattfinden kann ...



**Rundum-Blick:** Wer ist davon betroffen

alle



**Von der Zukunft her gedacht:**  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)

ein lebendiger allseits akzeptierter Raum als Treffpunkt für alle (ohne vorhandene Strukturen zu stören oder zu zerstören!..)



**Spontan:** Erste Lösungsideen

leerstehende (Schrot-) Immobilie kaufen + umbauen  
→ (z.B. Haus Poststr./Devensstr.) Haus Devensstr. gegenüber Norkus)



**Konkret:** Empfehlungen für nächste Schritte

z.B. städtisch begleitetes Suchrundgang nach geeigneter Immobilie



**Abschließend:** Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Verwaltung + runder Tisch Horst



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

**Thema:**

Wir-Gefühl stärken  
⇒ Beheimatung!

 **Kurz: Was ist die Herausforderung/ das Problem**

- Selbstzuschreibung vs. Fremdzuschreibung
- Anerkennung!
- Suche nach Gemeinsamkeiten

wer bestimmt Werte?

 **Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen**

Wir  
alle

 **Von der Zukunft her gedacht:  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein  
(Realitäts-Check!)**

gemeinsame Identität

 **Spontan: Erste Lösungsideen**

- erleben
- partizipative Sprache

 **Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte**

- Sport,
- gemeinsame Aktivitäten
- Kooperation mit verschiedenen (Bildung-)Institutionen

 **Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)**

 **Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)**

Tekin

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

3

**Thema:** *Hilfen bei der Bürokratie*

**?** Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem  
*Autozettel ausfüllen  
um Auto begleiten ...*

**360°** Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen  
*Schüler  
Lehrer*

**Von der Zukunft her gedacht:**  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)  
*Bürokratie läuft  
reibungslos ...*

**💡** Spontan: Erste Lösungsideen

**!** Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte  
*„Weg weisen“*  
• GAFÖG  
• Flüchtlingshilfe im Quartier  
• Monhe Integration & Bildungszentrum e.V.  
• interkulturelle Nachbarschaft „pöden“ (Diaboni ...)  
• „Starke Quartier - starke Menschen“ (Faz u Familien und Zuwanderung)  
• Sparmittler - Pool (Diaboni)

**👒** Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)  
*Gesamtschule Horst*

**👥** Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

4

**Thema:** Netzwerk im Stadtteil

**Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem**  
? Keine Übersicht / Angebote werden nicht angenommen

**360° Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen**  
- Fille

**Von der Zukunft her gedacht: Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)**  
Schnelle Information und Hilfe

**Spontan: Erste Lösungsideen**  
- Zusammenfassen von Aktivitäten / Bedarf ermitteln  
- Zielgruppe

**Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte**  
! Interaktiv / Datenbank mit wenig Zugangsbarric-en  
- eine Stelle für diese Arbeit viel Bild und Video

**Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)**  
Die Stadt / KIGG

**Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)**  
Frau Kirchner / Herr Marsden?



# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Thema:

Miteinander reden



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

- man kennt sich nicht
- hat Vorurteile, Ängste,
- wie kommt man in Kontakt?



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

BewohnerInnen,  
Nachbarn, Schulen,



Von der Zukunft her gedacht:  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein  
(Realitäts-Check!)

- gemeinsame Stadtteilgestaltung
- lebendige Nachbarschaft,
- Toleranz, Wissen von- und übereinander
- Gemeinschaft - Akzeptanz
- fließender Dialog ohne Vorurteile als Perspektive



Spontan: Erste Lösungsideen

- Mediation + Sprachmittel
- Anlässe zur Begegnung mit gezielter Einladung
- Straßenfest in der Markenstr. mit „Teilnahmeverpflichtung“!



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

- > Aufbau eines Dialogs mit EU-Ost-Zuwanderern „Markenstr. 44“ (M 44)
- > Dialog mit Nachbarschaft



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

VH / AT



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

UH

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Thema:

Frauenfrühstück (Netzwerk)

6

**?** Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem  
 1) Wir wollen wissen, was die Frauen mit Migrations- und Flucht-Erfahrungen brauchen

**360°** Rund um den Blickpunkt herum betrachten  
 2) ~~Wichtigste~~ ~~Aspekte~~ ~~schwer~~ ~~Justizleistungen~~

**☀️** Von der Zukunft her gedacht:  
 Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)  
 Den Anliegen der Frauen ein Sprachrohr geben.

**💡** Spontan: Erste Lösungsideen  
 - Kleine Gruppen zum Sprachaustausch <sup>Frauen / & Männer</sup>  
 - 2-3 Treffen pro Jahr <sup>Interessierte & Multiplikatorinnen</sup>  
   → Themen + Probleme + Fragen als Inhalt <sup>(Brüder, Elterncafé, Horst)</sup>  
 - vorhandene Gruppen + Angebote zusammenführen <sup>frei Träger, Künsele/Reliant</sup>

**!** Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte  
 - Termin: Samstag Vormittag  
 - erstes Treffen mit den Akteuren  
 - Schlüsselpersonen kontaktieren

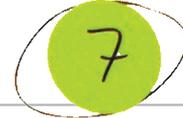
**👒** Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)  
 Frau Pullmann lädt zum Treffen ein.

**👥** Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)  
 Fr. Pullmann (Stadtbibl.), Fr. El Mahboukhi (BY7), Fr. Carow (51/3.2) <sup>Famlyförderung</sup>, Hr. Houshafa (Dialkone) <sup>sprachmittler</sup>  
 Fr. Hülsken (Famlyzentrum) <sup>zum Beratungszentrum</sup>  
 Fr. van Bürt-Ophle (Re-Mit)  
 Fr. Geeler (DraumVitar)

## Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

**Thema:**

Müll beseitigen



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Wie bringe ich das Problem rüber?



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

Stadtteil  
Nachbarschaft



Von der Zukunft her gedacht:  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein  
(Realitäts-Check!)

Saubere Stadt



Spontan: Erste Lösungsideen

169-3000  
GE-meldet  
Gebühren

jeder muss sich verantwortlich  
fühlen



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Erklären / Vermitteln auch in Fremdsprache  
Kontrolle



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)

Heidl



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

Schweppa, Bojarski, Buins, Wilimzik

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

8

**Thema:** 8 Was ärgert Ausländer in Homst?



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem

Um dem Kern / Mit der Bitte des "Anders" zuhören



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen

"Alle"



Von der Zukunft her gedacht:  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein  
(Realitäts-Check!)

Ein "Wir" Gefühl



Spontan: Erste Lösungsideen

Im Gespräch bleiben  
Inhaltliche Kompetenz zu fördern



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte

Beiräte sollen in Kontakt bleiben.



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

9

**Thema:** Wie beginnt man den Nachbarschaftsdialog mit den neu Zugezogenen?

**Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem**

- Interesse der "Zugezogenen", Lösungsinteresse der "Alteingesessenen" (oder nur Beschwerdebüro?)
- Sprachfähigkeit
- Motivation für Veränderung
- was ist der Nutzen, Angebote?

**360° Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen**

alle in der Nachbarschaft besonders an Problemhäusern

**Von der Zukunft her gedacht: Was soll im Prinzip das Ergebnis sein (Realitäts-Check!)**

Dialog funktioniert im Alltag

**Spontan: Erste Lösungsideen**

Unterstützung beider ersten Schritte

- Beschwerdeführer Teil der Lösung? Sprachmittler!
- Beschwerdalen gehen an Stadtteilbüro, Bezirkssozialarbeiter (bestehende Strukturen nutzen?)

**Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte**

Sozialraum braucht dauerhafte "Kümmerer"

**Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)**

Stadt v.a.w.

**Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)**

Monika Messner, Andreas Hauch  
Kim Schubert, Wolfram Schneider

# Integrationskonferenz „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

10

**Thema:** Politisch



Kurz: Was ist die Herausforderung / das Problem



Rundum-Blick: Wer ist davon betroffen



Von der Zukunft her gedacht:  
Was soll im Prinzip das Ergebnis sein  
(Realitäts-Check!)



Spontan: Erste Lösungsideen



Konkret: Empfehlungen für nächste Schritte



Abschließend: Wer sollte die (Prozess-)Verantwortung übernehmen („Wer hat den Hut auf...“)



Teilnehmende der Arbeitsgruppe (für Nachfragen)

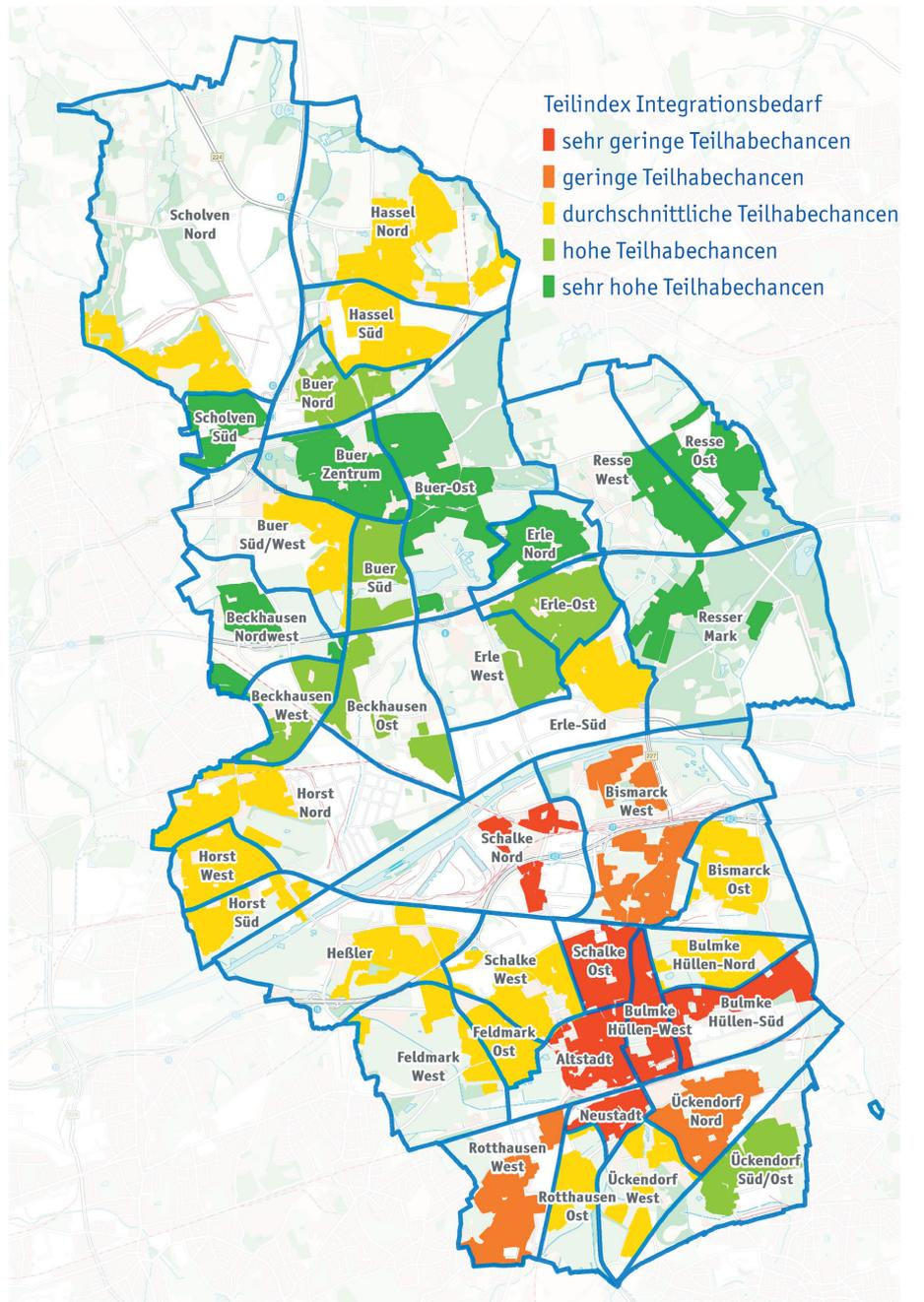


## Anhang



# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Informationen zum Stadtbezirk West





# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Informationen zum Stadtbezirk West

Diagramm 69: Horst – Teilindizes Partizipation von Kindern

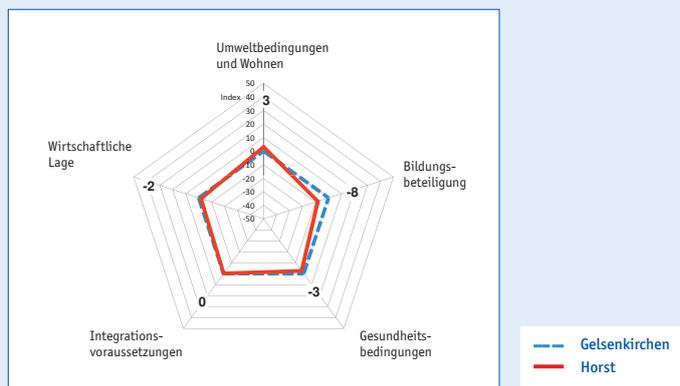


Diagramm 70: Horst – Indikatoren des Index Partizipation von Kindern (standardisierte Werte)

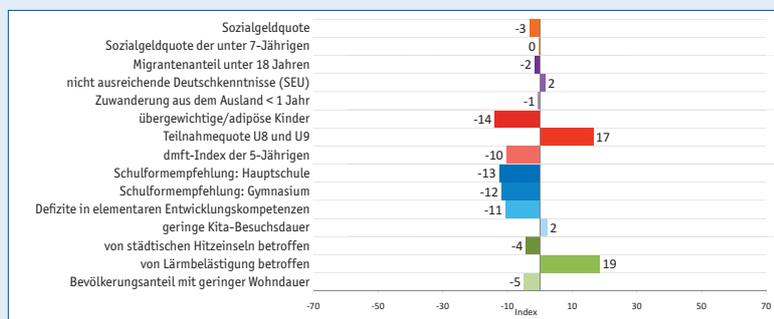
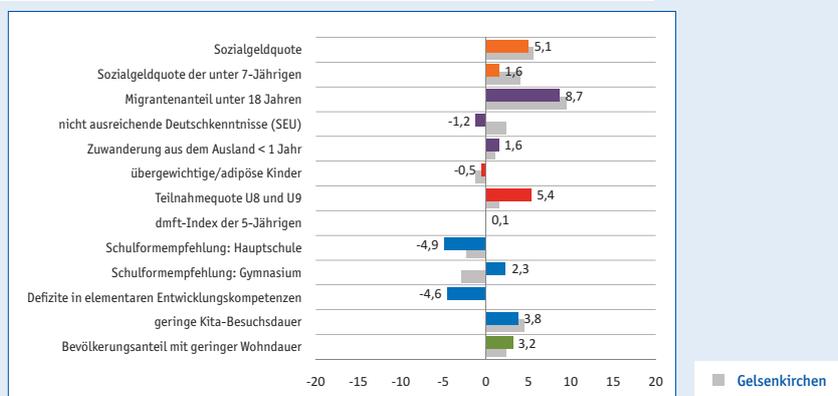
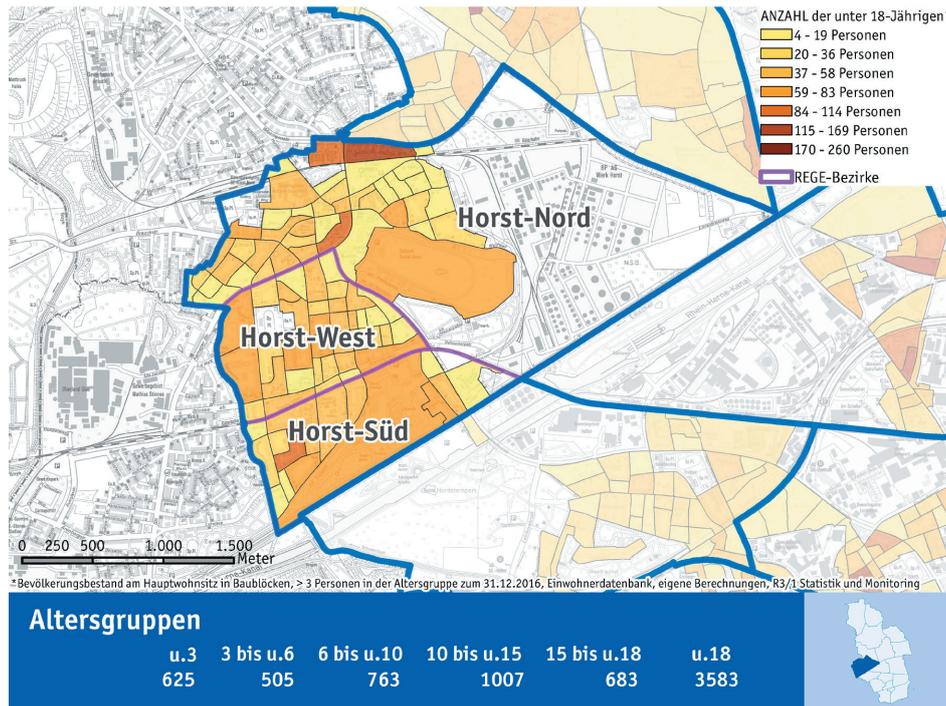


Diagramm 71: Horst – Veränderung der realen Indikatorenwerte



# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

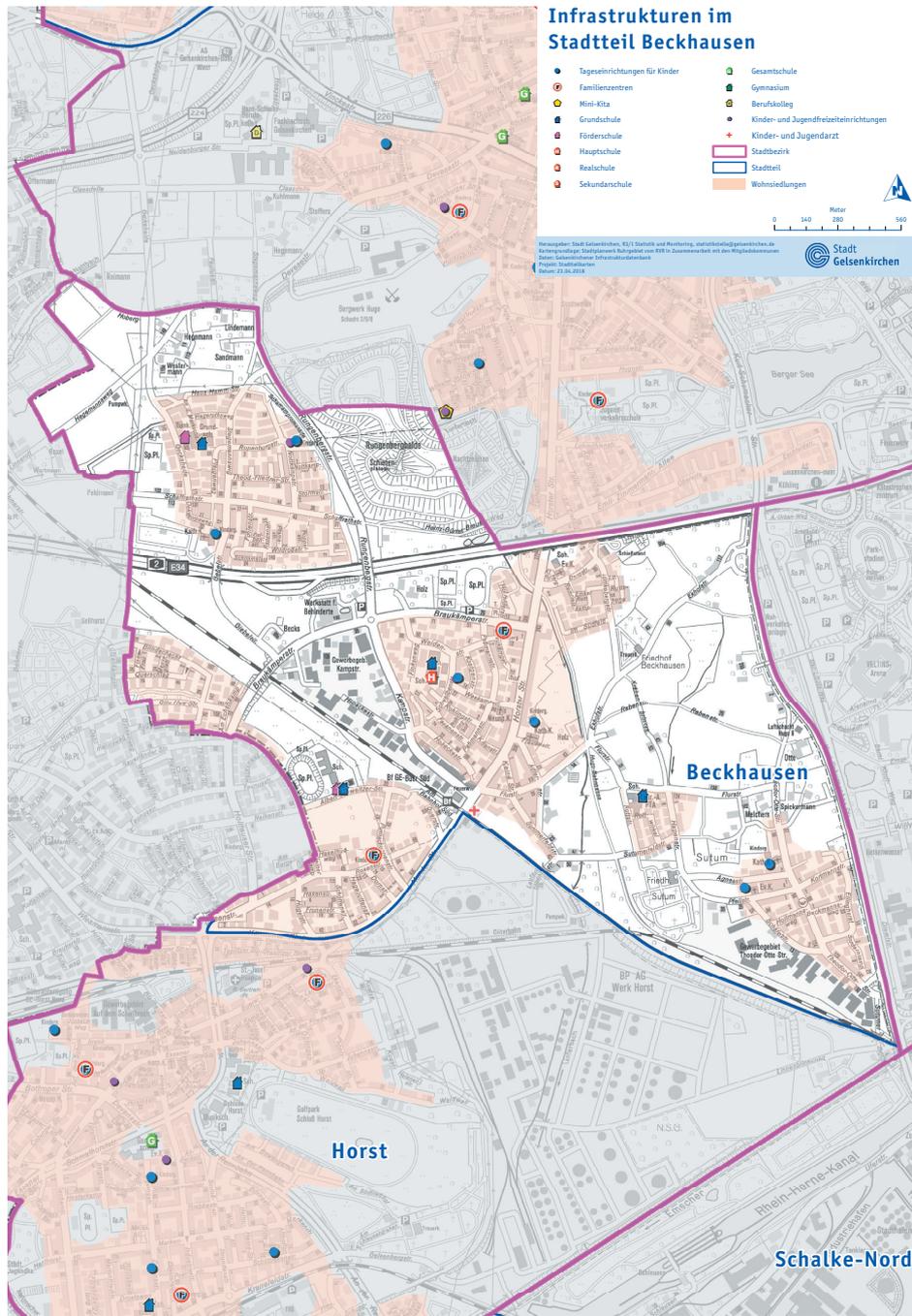
## Informationen zum Stadtbezirk West



15. November 2018

# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Informationen zum Stadtbezirk West



# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Informationen zum Stadtbezirk West

Diagramm 76: Beckhausen – Teilindizes Partizipation von Kindern

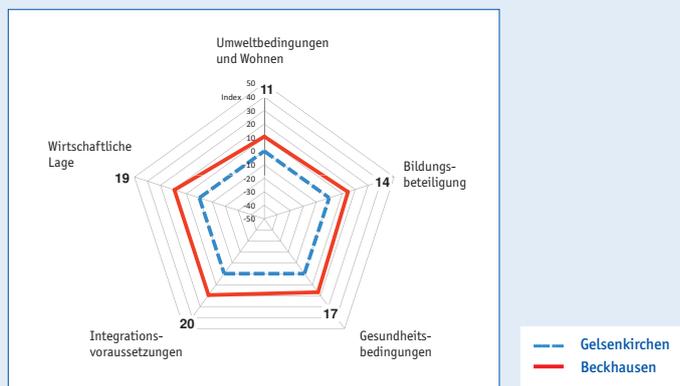


Diagramm 77: Beckhausen – Indikatoren des Index Partizipation von Kindern (standardisierte Werte)

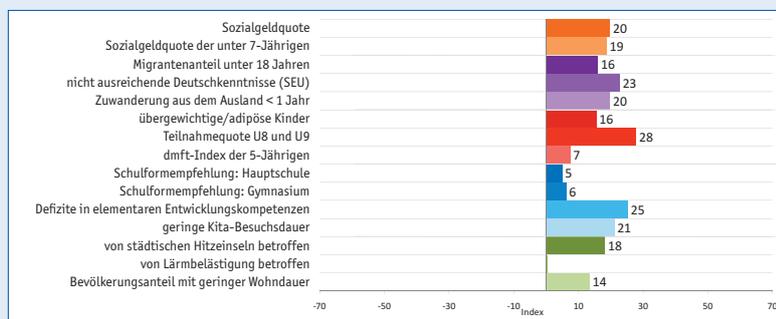
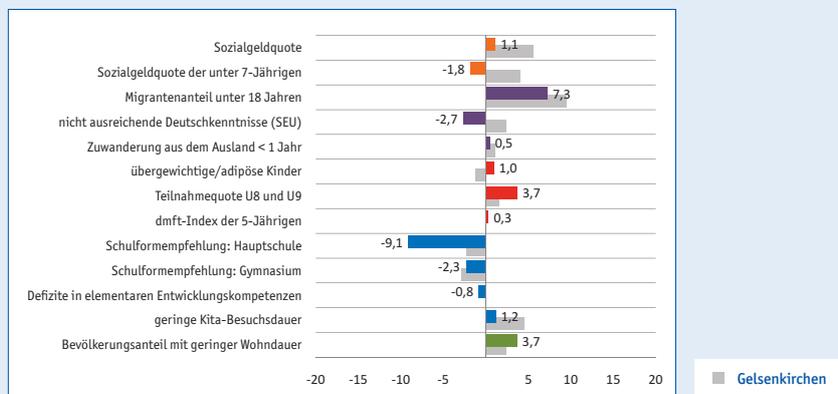


Diagramm 78: Beckhausen – Veränderung der realen Indikatorenwerte



# Integrationskonferenz Stadtbezirk West „Teilhabe gestalten und Gemeinschaft stärken“

## Informationen zum Stadtbezirk West

